



Letzte Meldung:

Kultur in Hallendorf - Nach der russischen Chormusik in der katholischen Kirche Ende November findet mit dem Gospel-Konzert am 19. Dezember 2008 ab 19.00 Uhr eine weitere musikalische Veranstaltung statt. Mehr im Bericht auf Seite 9.

Kompromiss mit Stadtverwaltung sieht Beleuchtung des Rad- und Fußweges vor:

Kanalstraße wieder durchgehend beleuchtet

Lange hat es gedauert. Immer wieder wurde im Ortsrat die Wiederbeleuchtung der Kanalstraße beantragt. Uneinigkeit bestand darin, ob die Unfälle auf der Kanalstraße mit der Abschaltung der Beleuchtung zusammenhängen. Schließlich bot die Stadtverwaltung eine Lösung an: Die vorhandenen Straßenlaternen sollten auf der Seite des Rad- und Fußweges gekürzt und anschließend mit Energiesparlampen ausgestattet werden. Der Ortsrat nahm diesen Kompromiss an und die Fraktionen stellten einen gemeinsamen Antrag. Seit ein paar Wochen ist die Kanalstraße zu den üblichen Zeiten wieder durchgehend vom Jammertal bis zum Tor 4 beleuchtet. Ob das ebenfalls geforderte Stück bis zur Einmündung Hillenholz noch nachgerüstet wird, bleibt abzuwarten.

Marco Kreit



Die Laternen auf der linken Straßenseite wurden entfernt. Die Laternen auf der rechten Seite wurden gekürzt und umgerüstet. Foto:Horst Rösler

Unter anderem folgende Themen in dieser LUPE:

Frauenhilfe auf Kaffeefahrt

Seite 5

Jubiläumsbusfahrt ins Blaue

Seite 7

Neuer Schulleiter im Grundschulzentrum

Seite 10

Auch Regen hielt uns nicht auf!

Seite 20



Liebe Hallendorferinnen, Liebe Hallendorfer,

schon wieder ist ein Jahr um. Wie schnell die Zeit vergeht. Gerade noch hat man sich bei diversen Sommerfesten mit Bratwurst und kühlen Getränken vor der Sonne schützend unter grünen Bäumen getroffen, schon stehen die Lebkuchen wieder in den Regalen, werden Weihnachtsgeschenke gekauft und haben die Bäume schon längst wieder ihre Blätter abgeworfen. Ich will ja nicht jammern aber auch in meinem Alter kommt man da manchmal ins Grübeln, wenn die Jahre so dahin rennen und die Anzahl an Lebensjahren stetig ansteigt. Es mag aber auch daran liegen, dass man durch die diversen Termine und Aufgaben einfach nicht mehr die Zeit hat oder sich vielmehr nicht mehr die Zeit nimmt, einfach mal innezuhalten und zur Ruhe zu kommen.

Ich merke aber, dass ich immer öfter das Bedürfnis danach habe und allein das zeigt, dass man nicht mehr der Jüngste ist. Daher ist einer meiner Vorsätze für das nächste Jahr, dass ich „versuchen“ will, mir ab und zu mal etwas Ruhe zu gönnen. Ich sehe aber bereits jetzt schon einige Leute im nächsten Jahr auf mich zukommen und mich darauf hinzuweisen, dass es mir nicht gelungen ist. Naja - wollen wir mal sehen. Der Gute Wille zählt.

Es ist ja auch nicht einfach bei dem Angebot an Aktivitäten hier in Hallendorf, kürzer zu treten. Schauen Sie sich mal den Jahreskalender für 2009 an. Da gibt es wieder ganz viele tolle und attraktive Veranstaltungen, die auf Besucher warten und natürlich auch auf Menschen, die sie durchführen. Trotz der Gefahr, dass ich mich wiederhole: Sollten Sie dies hier jetzt lesen und noch ein klein wenig Ihrer kostbaren Freizeit für die Allgemeinheit übrig haben, dann kommen Sie doch auf die Vereine und Verbände zu und bieten Sie Ihre Hilfe an. Ihr Lohn für Ihre geleistete Arbeit: Lob und Anerkennung. Dies jedenfalls kann ich Ihnen versichern, sollten Sie sich für eine Mitarbeiter bei uns im SPD-Ortsverein entscheiden. Den Grundstein haben wir beim Mettessen Ende November gelegt, bei dem viel Gäste einen Aufnahmeantrag mitgenommen haben. Mal sehen, ob mein Weihnachtswunsch erfüllt wird und ich mich demnächst über neue Mitglieder freuen kann.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und alle erdenklich guten Wünsche für das kommende Jahr 2009. Bleiben Sie vor allem gesund !

Herzlichst Ihr

Marco Kreit
1. Vorsitzender SPD-Ortsverein

74 Mitglieder sorgten 2008 für den Erhalt der LUPE - Wir sagen ganz herzlich: DANKESCHÖN !

Förderkreis Hallendorfer LUPE geht weiter...

Bereits im ersten Jahr des Förderkreises 2007 waren wir davon überwältigt, wie viele Leserinnen und Leser den Erhalt ihrer LUPE mit der Teilnahme am Förderkreis unterstützten. 2008 wurde das tolle Ergebnis noch einmal gesteigert: 74 Mitglieder konnte der Förderkreis verzeichnen. Damit konnte der Erhalt der LUPE für 2008 gesichert werden. Und dies trotz weiterhin rückläufiger Werbeanzeigen. Auch im Jahr 2009 wird es wieder einen Förderkreis geben. Die ehemaligen Mitglieder aus 2008 werden im Frühjahr angeschrieben. Für alle anderen wird in der April-Ausgabe der LUPE ein Aufnahmeformular beiliegen. Wir würden uns freuen, wenn wir im kommenden Jahr wieder viele Fördermitglieder bekommen. Die Mitgliedschaft besteht immer nur für ein Jahr. Der Förderbetrag beträgt 6,- Euro. Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben: Maria Kleinschmidt, Kunibert Seidel, Helmut Hafrank, Uwe Marks, Erna Strauss, Friedhelm Wiesner, Christa Hapke, Jul + Anni Eisenbarth, Friedrich Schritte, Andreas Worm, Erwin Sonnenberg, Walter Merz, Jörg Langenberg, Josef Majcen, Ralf Putze, Siegfried Hosak, Brigitte Wruck, Heike Müller, Iris Kreit, Margarethe Heckel, Horst Weigelt, Bärbel Zdobinski, Andreas Hoinza, Horst Rösler, Detlef Runge, Dirk Pisulla, Melita Brill, Clara Gustedt, Elisabeth Rief-Buchholtz, Inge Krahle, Horst + Waltraud Sievers, Tanzgruppe Halimbo, Hans-Georg und Marlene Kreit, Waltraud + Josef Hirnich, Renate + Peter Hiltcher, Karl-Heinz Schünemann, Dorothee Glauer, Marco Enkelmann, Erika Ueckert, Udo + Iris Schock, Frieda Hartwig, Willi + Bärbel Grimm, Margot Bühring, Brigitte Gollbach, Rolf Schweppe, Siegfried Mrowietz, Michael Loos, Waltraud Hayser, Eugen Rösler, Helga Peters, Horst Schock, Rieta Wicke, Marcel Plein, Monika Eisenberg, Maria Schiller, Heike Claus, Manfred Grönke, Johanna Düren, Manuela Voss, Erika Heck, Stefan Klein, ev. Kirchengemeinde Hallendorf (Kollektenspende Zeltgottesdienst Sommerfest) sowie 12 weitere Mitglieder, deren Namen nicht veröffentlicht werden sollen und zahlreiche Einzelspender. Hinweis: Es werden die Namen veröffentlicht, die auf dem Aufnahmeformular stehen. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn dem zugestimmt wurde.

Marco Kreit

Liebe Hallendorferinnen, liebe Hallendorfer,

die Wogen des letzten Wahlkampfes und der anschließenden Konstituierungen haben sich längst geglättet. Ich denke es wird Zeit, sich ihnen einmal vorzustellen. Zwar bin ich nach 27 Jahren Kommunalpolitik für viele sicher kein Unbekannter, aber ich muss immer wieder mal feststellen, dass sie von mir und über mich teilweise doch nur wenig wissen. Meine persönlichen Daten möchte ich an dieser Stelle einmal kurz nennen.

Als zweiter Sohn des Braunschweiger Schneidermeisters Karl Schünemann und dessen Ehefrau Elisabeth wurde ich am 19.04.1944 in Hildesheim geboren. Im Bombenhagel 1944 wurde die elterliche Wohnung in Braunschweig zerstört und wir auf das Land nach Groß Flöthe evakuiert. Dort bin ich auch zur Schule gegangen und aufgewachsen. Es folgte die Realschule in Salzgitter-Bad. Daran schloss sich eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker an. Nach Ableistung meiner Bundeswehrzeit - inzwischen hatte ich meine heutige Ehefrau Dorothea kennen gelernt - zog ich im Dezember 1966 zu ihr nach Watenstedt. Im April 1967 wurde geheiratet und mit dem Kauf eines alten Hauses aus dem Bestand der Salzgitter Hüttenwerke sich für das Verbleiben in Watenstedt entschieden. Die Geburt der beiden Töchter Anja und Kerstin machte die Familie komplett. Inzwischen bin ich zweifacher Großvater. Meine beruflichen Stationen waren die Arbeit als Werkstattleiter bei einer hiesigen Spedition, die Hüttenwerke, Konstrukteur bei der MAN und Salzgitter Stahlbau GmbH. Ab 1975 bis zu meinem Ruhestand war ich dann als Immobilienkaufmann bei der WAG und PSI tätig.



Den Anstoß zu meinem kommunalpolitischen Engagement hat 1979 die Aufstellung des Flächennutzungsplanes und der daraus zu entwickelnden Überplanung von Watenstedt gegeben. Erstmals kandidiert habe ich 1981 für Rat und Ortsrat. Dem Ortsrat gehöre ich seitdem 27 Jahre ununterbrochen an. Von 1986 – 2006 habe ich das Amt des Stellvertretenden Ortsbürgermeisters ausgeübt und wurde 2006 zum Ortsbürgermeister gewählt. Meine Stellvertreter sind Marco Kreit aus Hallendorf und Jörg Langenberg aus Bleckenstedt. Wir bilden ein gutes Team das alle Aufgaben arbeitsteilig wahrnimmt.

Seit November 2006 bin ich auch Mitglied des Rates unserer Stadt. Hier bin ich Mitglied im Umwelt- Planungs- und Bauausschuss, Ausschuss für Grundstücksentwicklung und Rechnungs-Prüfungsausschuss. Im Aufsichtsrat der ASG bin ich stellv. Vorsitzender. Der Schwerpunkt meiner kommunal-politischen Arbeit ist sich die Sorgen und Belange unserer Bürger anzuhören und deren Interessen im Rahmen des Machbaren und tatkräftig zu vertreten. Dafür setze ich mich - mit Unterstützung meiner politischen Freunde - uneingeschränkt und nachhaltig ein. Selbstverständlich gehöre ich auch allen örtlichen Vereinen und Verbänden - in denen ich auf die unterschiedlichste Weise mitwirke - an. Im Sport arbeite ich auf Kreisebene und in der verdi auf Bundesebene seit Jahrzehnten ebenfalls aktiv mit.

Über das Thema Überplanung Watenstedts und deren Folgen sowie die dazu entwickelten Aktivitäten berichte ich gern in einem weiteren Beitrag zur nächsten Ausgabe ihrer Hallendorfer Lupe.

Bis dahin verbleibe ich mit einem herzlichen Glück Auf

Ihr Ortsbürgermeister
Karl-Heinz Schünemann

Termine der geplanten Ortsratssitzungen 2009:

Dienstag, 3. Februar 2009 - 18.00 Uhr - Bleckenstedt
Mittwoch, 16. April 2009 - 18.00 Uhr - Drütte
Donnerstag, 4. Juni 2009 - 18.00 Uhr - Immendorf
Donnerstag, 3. September 2009 - 18.00 Uhr - Watenstedt
Donnerstag, 10. Dezember 2009 - 18.00 Uhr - Hallendorf

Die Ortsratssitzungen sind öffentlich. Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich über die aktuellen Inhalte der Kommunalpolitik aus erster Hand. Die jeweiligen Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Ortsratsmitglieder gerne zur Verfügung.



Inh. Daniela Schönfeld
Tel. 05341/ 44129
Tel. 05341/ 861099

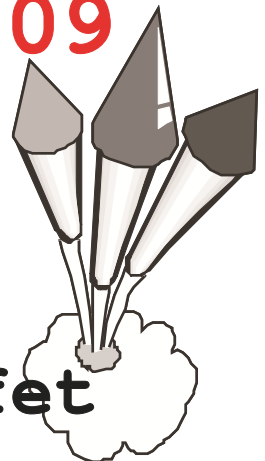
Öffnungszeiten

Mo-Mi 16-22 Uhr
Do Ruhetag
Fr-Sa 16-23 Uhr
So 10-20 Uhr

Silvesterparty 2009

am 31.12.08

18.30 Uhr Einlass
20.00 Uhr Kaltes und
warmes Buffet



Mitternacht gibt es frische
Berliner und 1 Glas Sekt

Für Stimmung sorgt DJ Andy

Pro Person: 23,- Euro

Um rechtzeitige Reservierung wird gebeten!



Ab Januar 2009:

**Pizza – Schnitzel
Grill Express**

in der Blattlaus

Mit Bringdienst: 0 53 41 / 866 506

Bitte beachten sie auch unsere Homepage:
www.zur-blattlaus.homepage.t-online.de

Rundfahrt durch den Harz und zum Brockenbäcker in Tanne

Frauenhilfe auf Kaffeefahrt

Wie jedes Jahr im August unternahm die Frauenhilfe ihren traditionellen Nachmittagsausflug.

Am 13.8.08 gegen 12.30 Uhr stand ein KVG- Reisebus vor dem ev.-luth. Gemeindehaus, die Frauenhilfsschwestern und etliche Gäste stiegen ein und los ging die Fahrt. Leider konnte unser Pastor Böger nicht daran teilnehmen, da er die Kinderfreizeit in Langeleben leitete. Die Fahrroute führte uns zunächst über Harzburg, das Torfhaus und Braunlage in die Harzgemeinde Elend. Dort steht als Wahrzeichen des Ortes die kleinste Holzkirche Deutschlands, welche wir besichtigten und von der Küsterin Frau Kluge Einzelheiten darüber erfuhren.



Die Kirche hat eine Grundfläche von nur 5,0 m x 11,0 m und bietet 80 Sitzplätze. Sie ist ein mit Holz beschlagener Fachwerkbau im neugotischen Stil und wurde im Jahre 1897 zunächst ohne Turm eingeweiht. Erst durch Spenden von Elender Bürgern konnte ein Turm 1904 angebaut werden und somit erhielt die Kirche im Wesentlichen ihre heutige Form. Aufgrund der Enge des Raumes wurde der hölzerne Altar auf Rollen gelagert, um diesen bei Bedarf nach hinten verschieben zu können. Besonders sehenswert sind auch die fünf bunten Fenster, welche seitwärts die vier Evangelisten und zentral vorn Christus als gefesselten Schmerzensmann darstellen. Eine Orgel mit 400 Pfeifen und eine 200 kg schwere Bronzeglocke, die von Hand geläutet wird, besitzt diese kleine Kirche ebenfalls. Nach dem interessanten Vortrag ging die Busfahrt weiter in das kleine Harzdörfchen Tanne. Dort kehrten wir in das Hotel „Zum Brockenbäcker“ ein.



Eindrucksvoll erzählte uns die heutige Besitzerin die 100-jährige Familientradition der Bäckerei. Alle Backwaren, die hier verzehrt werden, kommen aus der hauseigenen Bäckerei, die sich unterhalb des Hotels befindet. Für jeden Mitreisenden gab es Kaffee und ein großes Stück von der bekannten Brockentorte, Brandteig mit Rum und einer Ananas- Sahnefüllung. Man musste sich schon richtig anstrengen, um dieses Stück Torte zu bewältigen. Als besondere Überraschung gab es für alle Frauenhilfsschwestern und weiblichen Gäste ein frisch gebackenes Brockenbä-

ckerbrot. Nach dem Kaffeetrinken konnte man noch einen Spaziergang rings um das Brockenbäckerhotel unternehmen. Auf der Rückfahrt wurde ein Zwischenstopp am Torfhaus in der „Bavaria-Alm“ eingelegt. Dort hatte man Gelegenheit, bei zünftiger Musik bayrisches Bier und andere Spezialitäten zu genießen. Ein schöner und ereignisreicher Tag neigte sich dem Ende entgegen und viele diskutierten schon, wo es wohl im nächsten Jahr hingehen werde. Für die Organisatoren hiermit ein herzliches Dankeschön.

Text/Fotos: Horst Rösler

PARTYSERVICE



BODO RYSS
Am Immenhof 6
SZ-Hallendorf
Tel.: 42502



Spanferkel - Burgunderschinken
Schinkeneisbeine - Kasseler in
Blätter- oder Brotteig
Rustikale Buffets
und vieles mehr -
alles nach Ihren Wünschen.

Auf Wunsch auch Bringdienst !



Tankstelle Hallendorf
Kanalstraße 13a
Telefon: 05341 / 18 90 999

BENZIN - SUPER - DIESEL

000.00
000.00

Jetzt in unserem Verkaufsshop...

- > Heiße + kalte Getränke
- > Frische + belegte Brötchen
- > Heiße Würstchen + Snacks
- > Haushaltsartikel + Kosmetik
- > Zeitungen + Zeitschriften
- > Tabakwaren + Spirituosen
- > Lebensmittel
- > Süßwaren + Eis
- > Kleine Geschenke für jede Gelegenheit
- > Handy-Ladestation

... und für den Notfall auch eine Briefmarke !!!

**Tankgutscheine
erhältlich !**

**Ab sofort auch
AUTOGAS**

Täglich von 5.00 - 23.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



„Von Sportler - für Sportler...“

... dies ist das Motto, das der Vorstand des TSV Hallendorf und das „Gaststättenteam“ mit der Eigenbewirtschaftung der Vereins-Gaststätte „Treffpunkt zur Halbzeit“ verfolgen.

Als in einer Nacht und Nebel-Aktion die Gaststätte übernommen werden musste, ahnte niemand, dass dies der Anfang für eine z. Z. „Never-Ending-Story“ wird.

Nachdem der letzte Pächter mit Sack und Pack das Weite suchte, stellten sich Martina und Dirk Schweppe, Andreas Hoinza, Frank Stecher, Heike Claus und Andrea Anklam spontan erst einmal zur Verfügung, um die Gaststätte am Laufen zu halten. - Eine der schnellen Aktionen war die Übertragung der Fußball-EM auf Großbild-Leinwand. Die Hallendorfer nahmen erfreut dieses Angebot an und sorgten für großen Zuspruch.

Da kurzfristig kein Pächter zu finden war, entschloss man sich dann in der o. g. genannten Konstellation zusammen mit dem Vorstand, eine Konzession zu beantragen und die Führung der Gaststätte erst einmal in die vereinseigene Hand zu nehmen. Seit dem wird das Wort Freizeit für die Hauptakteure kleiner geschrieben, und eine Entlohnung für die Beteiligten ist auch nicht drin. Geöffnet ist die Gaststätte dienstags ab 17.00 Uhr, freitags ab 16.00 Uhr, samstags ab 14.30 Uhr und sonntags ab 10.00 Uhr. Außerhalb der Öffnungszeiten wurde auch viel Zeit in die Renovierung gesteckt - freundlich und gemütlich - so kann man die Atmosphäre und das Drumherum in der Gaststätte jetzt bezeichnen. Um den Gästen auch etwas bieten zu können, gibt es zu jeder Tageszeit Kleinigkeiten zum Essen, die Currywurst ist nach Meinung vieler Gäste die Beste weit und breit. Außerdem wird am Wochenende Premiere, Fußball live, angeboten. Der „Treffpunkt zur Halbzeit“ ist offizielle Premiere-Sports-Bar.

Bei Engpässen in der Besetzung der Gaststätte gibt es Angebote



Gute Stimmung hinter der Theke (v.l.): Dirk Schweppe, Martina Schweppe, Andrea Anklam und Frank Stecher. Foto: Klaus Karrasch

von Mitgliedern auszuweichen. Dafür Dank an Mehmet Karadal, Marion Kästner, Carola Hoinza, Monika Hoinza, Sylvia Brandes, Melitta Brill, Jörg Heckel, Helga Peters.

Das Team freut sich darauf, Feiern aller Art, auch mit Buffet nach Absprache in ihren sauberen Räumlichkeiten auszurichten.

Andrea Anklam

Die Hallendorfer LUPE unterstützt dieses ehrenamtliche Engagement mit dieser kostenlosen Werbeanzeige:

Gaststätte "Treffpunkt zur Halbzeit"

Sportplatz in Hallendorf

Probieren Sie:

**DIE Currywurst in
Hallendorf**

**PREMIERE-SPORTS-BAR
SPORT-LIVEÜBERTRAGUNG**

Öffnungszeiten:

Dienstag ab 17.00 Uhr - Freitag ab 16.00 Uhr
Samstag ab 14.30 Uhr - Sonntag ab 10.00 Uhr

Das "Halbzeit-Team" freut sich auf Ihren Besuch!



Veranstaltungskalender für Hallendorf

(bis Ende April 2009)



Datum	Veranstaltung	Veranstalter
04. Dezember	Offenes Jugendhaus	Ev. Kirchengemeinde
05. Dezember	Kinderkirche	Ev. + kath. Kirchengemeinde
05. Dezember	Züchterabend	Kaninchenzuchtverein F78
06. Dezember	Nikolaus	Kath. Kirchengemeinde
06.+07. Dezember	Kaninchenausstellung	Kaninchenzuchtverein F78
10. Dezember	Frauenhilfe	Ev. Kirchengemeinde
13. Dezember	Weihnachtsfeier	Schießsportgemeinschaft
13. Dezember	Weihnachtsfeier	Kleingartenverein
14. Dezember	Adventskaffee	Siedlergemeinschaft
14. Dezember	Kinder-Weihnachtsfeier	Schießsportgemeinschaft
15. Dezember	Stammtisch - Gäste sind willkommen	SPD-Ortsverein
15. Dezember	Letzter Schießabend	Schießsportgemeinschaft
17. Dezember	Seniorentreff	Deutsches Rotes Kreuz
18. Dezember	Offenes Jugendhaus	Ev. Kirchengemeinde
19. Dezember	Gospel-Konzert - 19.00 Uhr	Ev. Kirchengemeinde + Fa. Rollwage
24. Dezember	Familienkirche / Christmette	Kath. / Ev. Kirchengemeinde
26. Dezember	Weihnachtsessen	Gaststätte „Zur Blattlaus“
31. Dezember	Jahresschlussandacht	Ev. Kirchengemeinde
31. Dezember	Silvesterparty	Gaststätte „Zur Blattlaus“
08. Januar	Offenes Jugendhaus	Ev. Kirchengemeinde
14. Januar	Frauenhilfe	Ev. Kirchengemeinde
19. Januar	Stammtisch - Gäste sind willkommen	SPD-Ortsverein
21. Januar	Seniorenkreis	Deutsches Rotes Kreuz
22. Januar	Offenes Jugendhaus	Ev. Kirchengemeinde
24. Januar	Kaffeenachmittag	Sozialverband
24. Januar	Jahreshauptversammlung	Siedlergemeinschaft
28. Januar	Geburtstagsrunde	Ev. Kirchengemeinde
03. Februar	Ortsratssitzung Bleckenstedt	Ortsbürgermeister
05. Februar	Offenes Jugendhaus	Ev. Kirchengemeinde
06. Februar	Kinderkirche	Ev. + kath. Kirchengemeinde
07. Februar	Karneval - Eintrittskarten unter Tel. 4 888 4	SPD-Ortsverein
07. Februar	Boßeln	CDU-Ortsverband
11. Februar	Frauenhilfe	Ev. Kirchengemeinde
14. Februar	Karneval	Sozialverband
14. Februar	Jahreshauptversammlung	Freiwillige Feuerwehr
16. Februar	Stammtisch - Gäste sind willkommen	SPD-Ortsverein
18. Februar	Seniorenkreis	Deutsches Rotes Kreuz
19. Februar	Offenes Jugendhaus	Ev. Kirchengemeinde
20. Februar	Jahreshauptversammlung	Schießsportgemeinschaft
21. Februar	Kinderkarneval	SPD-Ortsverein
21. Februar	Jahreshauptversammlung	CDU-Ortsverband
02. März	Radaktionsschluss Hallendorfer LUPE Nr. 42	Hallendorfer LUPE
05. März	Offenes Jugendhaus	Ev. Kirchengemeinde



Veranstaltungskalender für Hallendorf

(bis Ende April 2009)



Datum	Veranstaltung	Veranstalter
06. März	Kinderkirche	Ev. + kath. Kirchengemeinde
06. März	Jahreshauptversammlung	TSV Hallendorf
06. März	Weltgebetstag	Ev. Kirchengemeinde
07. März	Jahreshauptversammlung	Kleingartenverein
11. März	Frauenhilfe	Ev. Kirchengemeinde
14. März	Kameradschaftsabend	Freiwillige Feuerwehr
16. März	Jahreshauptversammlung	SPD-Ortsverein
18. März	Seniorenkreis	Deutsches Rotes Kreuz
19. März	Offenes Jugendhaus	Ev. Kirchengemeinde
21. März	Hallendorfer Umwelttag - Treffpunkt: Schützenhaus	Hallendorfer Vereine
21. März	Jahreshauptversammlung	Sozialverband
27. März	Jahreshauptversammlung	Kaninchenzuchtverein F78
28. + 29. März	Darten der Ortsvereine	Cool Runnings
02. April	Offenes Jugendhaus	Ev. Kirchengemeinde
03. April	Kinderkirche	Ev. + kath. Kirchengemeinde
04. April	Rommé-Turnier - Anmeldungen unter Tel. 4 25 65	Frauengruppe Kleingartenverein
07. - 09. April	Kinderbibeltage - Anmeldung erforderlich !	Ev. Kirchengemeinde
08. April	Frauenhilfe	Ev. Kirchengemeinde
10. April	Osterbrunch	Schießsportgemeinschaft
11. April	Osternacht	Katholische Kirchengemeinde
11. April	Osterfeuer	TSV Hallendorf
12. April	Osternacht	Ev. Kirchengemeinde
13. April	Familienkirche	Ev. Kirchengemeinde
15. April	Seniorenkreis	Deutsches Rotes Kreuz
16. April	Ortsratssitzung Drütte	Ortsbürgermeister
16. April	Offenes Jugendhaus	Ev. Kirchengemeinde
17. April	Mitgliederversammlung	Schießsportgemeinschaft
18. April	Skat- und Kniffelabend - Anmeldung unter Tel. 4 888 4	SPD-Ortsverein
20. April	Stammtisch - Gäste sind willkommen	SPD-Ortsverein
25. April	Konfirmation	Ev. Kirchengemeinde
30. April	Tanz in den Mai	CDU-Ortsverband
30. April	Tanz in den Mai	Gaststätte „Zur Blattlaus“
30. April	Offenes Jugendhaus	Ev. Kirchengemeinde

Wir bitten die Vereine und Verbände in ihrem eigenen Interesse, Terminänderungen der Redaktion rechtzeitig bekanntzugeben.

Nur so kann eine Berichtigung in der jeweils nächsten Ausgabe erfolgen !

Alle Angaben ohne Gewähr. Terminänderungen sind FETT hervorgehoben !

Als Grundlage diene die Terminabsprache der Ortsvereine bzw. die Mitteilungen einzelner Vereine.

Gospel-Konzert am 19.12.2008 um 19.00 Uhr in der ev. Kirche

„Gospel in der Kirche“ - am Freitag, dem 19.12.08, sind die Zenon Zimnik-Gospelsinger aus Salzgitter in der ev. Kirche zu Gast. Sie präsentieren ihr diesjähriges Weihnachtsprogramm mit dem Titel „Joy to the World“. Das Gospelkonzert beginnt um 19:00 Uhr. Einlass ist ab 18:30 Uhr. Eintrittsgelder werden nicht erhoben, dafür am Ausgang Spenden erbeten. Ermöglicht wird das Gospelkonzert durch freundliche Unterstützung der Firma Rollwage - Küchen & Ideen. Für das leibliche Wohl in der Pause und nach dem Konzert ist bestens gesorgt. Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit tollen Stimmen und leidenschaftlicher Gospel-Musik, und natürlich auf eine gut besuchte Kirche.



Liebe Hallendorferinnen, liebe Hallendorfer,

die Einwohnerfrage eines Bürgers in der Ratssitzung vom August 2008 zur Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule in Salzgitter möchte ich als Einstieg zum Bericht – insbesondere zum Thema Haushaltsanträge 2009 der SPD-Ratsfraktion – nehmen.

Oberbürgermeister Klingebiel hat zusammenfassend die Einwohnerfrage mit dem Satz beantwortet: „Ich werde die Errichtung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) unterstützen, soweit dies der überwiegende Elternwille ist, die rechtlichen Vorgaben erfüllt sind und die Möglichkeit der Finanzierung besteht.“

Die SPD-Ratsfraktion wird mit ihrem Haushalts-Antrag zur Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule nicht nur Worte sondern auch Taten folgen lassen. So wird dem Rat der Stadt Salzgitter vorgeschlagen, für den Ausbau eines Schulgebäudes für die Umnutzung zur Integrierten Gesamtschule (IGS) für das Jahr 2009 2 Mio. € einzustellen, wovon 1 Mio. € erst im Jahr 2010 zur Auszahlung kommen wird. Dies ist eine haushaltstechnische Frage – hängt aber auch mit der realistischen Umsetzung der Einrichtung dieser Schule zusammen.

Die SPD-Ratsfraktion hat mit ihren Haushaltsanträgen 2009 neben der Einrichtung einer IGS folgende weitere Schwerpunkte gesetzt:

- ◆ So sollen in den Kindertagesstätten für Stundenerhöhungen der Betreuungskräfte weitere 110.000 € zur Verfügung gestellt werden.
- ◆ Bei den Tagesmüttern soll das Pflegegeld im nächsten Jahr um 150.000 € zum Ausgleich gesetzlicher Regelungen erhöht werden.
- ◆ Für die Sanierung- und Modernisierung des Hallenfreibades in Lebenstedt sollen insgesamt 7 Mio. € zur Verfügung gestellt werden, damit hier eine Neuausrichtung zum Familien- und Sportbad erfolgen kann.
- ◆ Die Grundsanierung des traditionsreichen „Hotel Ratskeller“ in Salzgitter-Bad soll mit einer Summe von 3,5 Mio. € erfolgen.

Daneben gibt es viele weitere wichtige Anträge, die die SPD-Ratsfraktion dem Rat vorschlagen wird, als da sind:

- ◆ Für die schnellere Sanierung unserer Schulen werden Mittel für 2009 und 2010, jeweils in Höhe von 1,5 Mio. €, beantragt.
- ◆ Für die Sanierung Um- und Neubau von Kindertageseinrichtungen wollen wir 1 Mio. € zur Verfügung stellen.
- ◆ Für Straßenunterhaltungsmaßnahmen in kleineren Ortschaften sollen 200.000 € zur Verfügung stehen.
- ◆ Die Watenstedter Straße soll bis 2012 mit insgesamt 1 Mio. € saniert werden.

Die Neißestraße als Verbindungsstraße zwischen Hallendorf und Lebenstedt soll im Jahre 2010 mit 2,3 Mio. € saniert werden.

Aber auch kleinere Projekte werden von der SPD-Ratsfraktion unterstützt: So wollen wir die Ersatzbeschaffung von Geräten in Schulen mit 20.000 € mehr fördern als von der Verwaltung vorgesehen, die Mittagsversorgung in Ganztagschulen mit 100.000 € fördern und den Betrag für die Schülerbeförderung um 150.000 € ausweiten.

Inwieweit unsere Anträge die Mehrheit im Rat finden, wird sich spätestens am 28. Januar 2009 ab 16.00 Uhr im Ratssaal des Rathauses in SZ-Lebenstedt entscheiden. Sie alle sind herzlich eingeladen, an der auch für unsere Ortschaft so wichtigen Ratssitzung teilzunehmen.

Mit freundlichem Gruß
Ihr Ratsherr

Torsten Stormowski



Siedlergemeinschaft und Sozialverband veranstalteten gemeinsam einen Ausflug:

Jubiläumsbusfahrt ins Blaue

Die Siedlergemeinschaft Hallendorf feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges und der Sozialverband schon sein 60-jähriges Gründungsjubiläum. Aus diesem Grunde haben sich beide Vorstände entschlossen, dieses Ereignis nicht mit einem Zeltfest, sondern für alle Mitglieder und Gäste eine gemeinsame Jubiläumsbusfahrt ins Blaue zu unternehmen.

„Wir möchten das angesparte Geld direkt den Mitgliedern zu Gute kommen lassen und haben zusätzlich noch einige Überraschungen für diese Fahrt mit eingeplant“ so Johann Meyer vom Siedlerbund und Klaus Steffen vom Sozialverband.

Am 17.08.08 war es soweit. Um 7.30 Uhr trafen sich ca. 150 Hallendorfer und Gäste vor der Grundschule, um in drei bereitstehende Busse einzusteigen. Beim Anblick der vielen Leute konnte man fast glauben, ganz Hallendorf ginge auf Reisen. Weil es ja eine Fahrt ins Blaue war, wusste keiner wo die Reise hingehen soll. Da im Vorfeld auch von den Vorständen nichts herauszubekommen war, war die Neugierde und Spannung groß. Während der Busfahrt gab es die erste Überraschung für die Mitglieder der Siedlergemeinschaft. Der Fahrpreis wurde ihnen im Bus erstattet. Nach ca. 2,5 Stunden kamen wir in Bad Karlshafen an der Weser an. Dort erwartete uns bei strahlendem Sonnenschein das „Fahrgastschiff Höxter“ von der



Weserflotte. Als zweite Überraschung war im Unterdeck bereits für alle ein kostenloses Frühstück vorbereitet, welches auch vorzüglich schmeckte. Gleichzeitig begann eine wunderschöne Flussfahrt. Man konnte auf dem Oberdeck die Sonne und die herrliche Gegend genießen oder im Bordrestaurant bei einem frisch gezapften Bier die Fahrt erleben. Nach 2 Stunden Schiffsfahrt stiegen wir unterhalb des Schlosses Fürstenberg wieder in unsere Busse und fuhren zum Mittagessen. Hier wurde den Ausflüglern die dritte Überraschung mitgeteilt. Das Mittagessen wurde aus der Kasse der Siedlergemeinschaft bzw. vom Sozialverband bezahlt. Nun, nach dieser Mitteilung schmeckte das Essen noch mal so gut. Danach setzten sich die drei Busse wieder in Bewegung und die Fahrt ging von Fürstenberg über Höxter zur

„Münchhausenstadt“ Bodenwerder. Hier konnten alle Mitreisenden einen Spaziergang durch das wunderschöne Städtchen unternehmen. Und tatsächlich, auf dem Marktplatz traf man den Baron Münchhausen persönlich. Er erzählte spannend von seinen Erlebnissen und viele kleine und große Zuhörer waren erstaunt über die angeblich erlebten Geschichten. Nach dem Aufenthalt in Bodenwerder fuhren wir quer durchs Weserbergland nach Buchhagen, wo uns in einem großen Café eine geschmackvoll gedeckte Kaffeetafel erwartete. Auch hier unternahmen viele Mitfahrer nach dem Kaffeetrinken einen Spaziergang, um den Kuchen sacken zu lassen. Andere genossen auf der Terrasse den schönen Blick in die reizvolle Gegend und tauschten bei einem „Klönsschnack“ ihre Eindrücke und Erlebnisse aus. Gegen 19.00 Uhr traf der Tross wieder in Hallendorf ein.

Ich denke, es war ein ereignisreicher Tag, eine angenehme Busfahrt und ein Programm, das für jeden etwas zu bieten hatte. Hiermit möchten wir den Organisatoren für ihre Ideen und für das Gelingen der Jubiläumsfahrt recht herzlich danken.

Horst Rösler



Hallendorfer Historie (30)

Fortsetzung aus LUPE 40:

Nach Heinrich des Jüngeren Tode bestimmt sein Nachfolger, der streng lutherisch gesinnte Herzog Julius, in einer neuen Kirchen- und Schulordnung von 1569, dass in allen Gemeinden, in denen Küstereien vorhanden seien, diese mit den Schulen zu verbinden seien. Während die "Schreibmeister" der o.a. Schreibschulen niemand mehr lehren durften als "schreven unde lesen dat. alphabet unde dudesche boke unde breve" mussten die Kinder nun auch "im Gebet und Katechismus sowie im Psalmensingen" unterrichtet werden. Schulmeister konnte daher nur werden, wer nicht nur lesen und schreiben konnte, sondern auch fähig war, die Kinder im Kirchengesang und Katechismus zu unterrichten. Da kein Schulzwang bestand und die Landbevölkerung die Kinder frühzeitig zur Arbeit heranzog und obendrein die Kunst, zu lesen und zu schreiben, für überflüssig hielt, "geschah es, daß im Fürstentum Wolfenbüttel der größte Teil der Jugend ohne

irgendwelche Schulbildung heranzuwuchs". Der 30jährige Krieg und seine verheerenden Folgen taten ein übriges, die Entwicklung des Schulwesens auf dem flachen Lande aufzuhalten. Noch vor dem Friedensschluss erließ Herzog August im Jahre 1647 eine "Allgemeine Landordnung", durch welche die allgemeine Schulpflicht eingeführt und den Eltern Geldstrafen angedroht wurden, falls sie ihrer Pflicht, die Kinder zur Schule zu schicken, nicht nachkamen. Der Unterricht fand jedoch nur in den Wintermonaten statt. Damit nicht alles Gelernte wieder vergessen wurde, sollten die Kinder in den Sommermonaten an den Sonntagen vor oder nach dem Gottesdienst zur Schule geschickt werden. Die Opferr Männer aber sollten ihre Lehrbefähigung vor dem Consistorium in Wolfenbüttel nachweisen.

Genauere Bestimmungen wurden am 24.2.1651 erlassen. In der Einleitung zu dieser Verordnung werden zwei Gründe für die herrschenden schlechten Schulverhältnisse

angegeben: 1.) Das Fehlen einer festen und einheitlichen Unterrichtsordnung und 2.) Der Mangel an tüchtigen Schulmeistern. Die Ursache für diesen Mangel lag in der schlechten Besoldung und der Geringschätzung und Missachtung, die man dem Lehrer entgegenbrachte. Schon 1636 hatten die Landstände festgestellt, die Zukunft beruhe auf einem guten Unterricht für die heranwachsende Jugend. "Nun gebricht es aber an guten Lehrern, und wo sie sich finden, da ermangeln sie der äußeren Achtung, weil die Dürftigkeit des Gehalts sie auf mannigfachen Nebenwerb anweist".

In der neuen Schulordnung von 1651 wird festgelegt, dass die Kinder nicht eher aus der Schule zu entlassen waren, bis sie gedruckte und geschriebene Schrift "fertig" lesen, notdürftig schreiben und den Katechismus mit Gebeten und Psalmen auswendig hersagen können. Zum Rechnen und zur Be-

Fortsetzung auf Seite 13



G.B.H.S.



Grundstücks-, Baustellen-, Häuser-Service

WOLFGANG KLIESCH

Dußenfeld 8 - 10

38229 SZ-Hallendorf

Tel.: 05341/871147

Fax: 05341/841181

Mobil: 0170/3012676

Containerdienst



Anlieferung von
Sand und Kies
Mineralgemisch
Mutterboden

**Ab sofort auch Kleinverkauf von Sand & Kies
z.B. 5 - 10 Liter für 1,- Euro**

Fortsetzung von Seite 12

handlung "natürlicher und anderer nützlichen Dinge" blieb keine Zeit. Das Lesen wurde in Büchern mit religiösem Inhalt, im Katechismus, im Gesangbuch und in den Sonntagsevangelien geübt. Die Schulaufsicht führte der Gemeindepastor. Zweimal im Jahr sollten die Kinder durch ihn geprüft werden. Trotz der Schulordnung und der guten Absichten des Landesherrn trat keine Besserung in den Schulverhältnissen ein, wie die Visitationen der Jahre 1651 bis 1653 zeigen. Wieder wird der, dank der schlechten Besoldung, große Mangel an Schulmeistern beklagt. Der Ertrag der Accidenzien bei Taufen, Trauungen usw. sei gering. Wohl hätten die Schulmeister das Recht, zwei Kühe frei auf die Weide treiben zu dürfen, aber es ständen ihnen nur wenige Morgen Land zu. Ein weiterer Grund sei die Gleichgültigkeit der Bauern gegenüber dem Schulunterricht, die Sonntagsschule sei ganz in Vergessenheit geraten.

Ein Versuch des Herzogs Anton Ulrich, durch eine Verfügung vom 31.10.1708 zu erreichen, "daß auf denen Dorf fern auch den Sommer über (jedoch die Erndte-Zeit ausgenommen) des Tages zwymahl Schuel gehalten werden soll", fand auf dem Lande wenig Zustimmung, obwohl der Unterricht auf zwei Stunden täglich beschränkt werden sollte und nur ein halbes Schulgeld zu zahlen war. Drei Jahrzehnte

später wird unter der Regierung des Herzogs Karl I. verfügt, dass die Kinder im Sommer an zwei Wochentagen am Unterricht teilzunehmen hätten, andernfalls wäre von den Eltern das doppelte Schulgeld zu entrichten. Nach der Landschulordnung von 1753 waren alle Kinder vom 4. bis zum 14. Lebensjahr schulpflichtig. Sahen sich Eltern infolge ihrer Armut gezwungen, ihre Kinder schon vor der Vollendung des 14. Lebensjahres zu "vermieten", so sollte "der Brotherr" sie täglich wenigstens zwei Stunden zur Schule schicken und das halbe Schulgeld bezahlen müssen. In der Erntezeit, von Johannis bis Michaelis, brauchten die über 8 Jahre alten Kinder nur an einer Unterrichtsstunde teilzunehmen. Später wurde ihr Schulbesuch auf zwei Tage in der Woche beschränkt. Befreiungen konnte nur der Pastor aussprechen. Zur Überwachung der Erfüllung dieser Vorschriften hatte der Schulmeister eine Versäumnisliste zu führen. Unentschuldigtes Fehlen bis 10 Tagen sollte mit einem mgr. Strafe für jeden Tag gesühnt werden. Hielten die Eltern ihre Kinder noch länger vom Unterricht fern, sollten sie 12 oder 24 Stunden "bei Wasser und Brot ins Hundeloch gesetzt werden". Ob diese Strafandrohungen den gewünschten Erfolg gehabt haben, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls klagen nach den Rechenschaftsbüchern noch 100 Jahre später die Hallendorfer Lehrer über

die Missachtung der "Sommerschule" seitens der Eltern und über das häufige Fehlen der Kinder.

Ferien gab es nur zu den großen Festen und einigen anderen kirchlichen Feiertagen. Eine längere Unterbrechung des Schulunterrichts durch Sommer- oder Herbstferien war in keiner der alten Schulordnungen vorgesehen. Nach dem ältesten, noch vorhandenen Rechenschaftsbuch gab es im Schuljahr 1856/57 Oster-, Pfingst- und Weihnachtsferien. Die letzteren dauerten vom Tag vor Weihnachten bis zum Dienstag nach Neujahr. Zur Erntezeit fiel die Schule 14 Tage im August und September sowie 2 Tage vor Michaelis aus. Herbstferien gab es in diesem Jahre nicht. Im Jahre 1865 dauerten die Ernteferien drei Wochen und 1866 die Herbstferien, die Michaelis-Ferien, 14 Tage. Durch die Zusammenlegung der Ferien- und der Erntezeit konnten die Kinder uneingeschränkt zur Mithilfe bei den Erntearbeiten herangezogen werden. Noch in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts, bis in die dreißiger Jahre hinein, bestand die Möglichkeit, die Sommerferien zu Gunsten der Herbstferien um eine Woche zu verkürzen, so dass diese nicht nur 14 Tage, sondern drei Wochen dauerten. Dadurch konnten die Kinder länger bei der Kartoffelernte helfen.

Fortsetzung in LUPE 42

Neue Trainingsanzüge für die F-Jugend:

Ein großes Dankeschön an Firma Rollwage

Die F-Jugend des TSV-Hallendorf freuen sich über die neuen Trainingsanzüge die Familie Rollwage gesponsert haben. Die Trainer, Andreas Hoinza u. Harry Hellering und die „Jungs“ möchten sich auf diesem Wege recht herzlich bei Familie Rollwage bedanken. Wir suchen noch für die Jahrgänge ab 1999 Jungs oder Mädchen, die Lust haben, Fußball zu spielen. Schaut doch mal Mittwoch in der Zeit von 15:00 – 17:00 Uhr in der Turnhalle in der Grundschule vorbei. Andreas und Harry freuen sich auf Euch.

Text/Foto: Carola Hoinza





Die Hallendorfer LUPE bat unseren Bundestagesabgeordneten Sigmar Gabriel um ein paar Ausführungen zu aktuellen Themen im Bundestag:

Auf gemeinsamen Vorschlag von mir und Bundesforschungsministerin Annette Schavan hat das Bundeskabinett im November 2008 beschlossen, dass die Schachanlage Asse ab dem 1. Januar 2009 vom Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) in Salzgitter betrieben wird. Der Weg ist jetzt frei für eine Stilllegung der Asse nach Atomrecht. Damit ist zukünftig diejenige Behörde für die Stilllegung der Schachanlage Asse II zuständig, die den größten Sachverstand für die nötigen Aufgaben der Zukunft hat. So kann ein möglichst sicherer Betrieb und eine optimale Stilllegung erzielt werden. Durch die Übernahme des Betriebs der Schachanlage Asse II vom Helmholtz Zentrum München durch das BfS werden die Voraussetzungen für eine sichere und zügige Stilllegung der Schachanlage Asse II geschaffen. Der Kabinettsbeschluss legt den Grundstein für den zügigen Betreiberwechsel. Dazu gehört auch, dass

das Personal auf der Asse weiterbeschäftigt wird, um wichtiges Know How zu erhalten. Außerdem wird das BfS personell verstärkt, damit die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Optionenvergleich umgesetzt werden können und den Strahlenschutz für den Betrieb der Schachanlage beim BfS sichergestellt werden kann. Das Bundesamt für Strahlenschutz wird als neuer Betreiber für die Schließung der Schachanlage Asse II im Rahmen eines atomrechtlichen Planfeststellungsverfahrens verantwortlich sein. Von zentraler Bedeutung bei den weiteren Arbeiten wird die Realisierung eines Schließungskonzeptes sein, das eine radioaktive Kontamination des Lebensraumes um die Schachanlage Asse II in der Zukunft ausschließt. Um auch weiterhin eine Einbindung der Bevölkerung vor Ort sicherzustellen, wird der bereits begonnene Begleitprozess fortgesetzt.

Angesichts der derzeitigen weltweiten Finanzkrise ist das Thema Umwelt und Klimawandel ein wenig in den Hintergrund getreten. Aber meine Hoffnung ist, dass wir gerade im kommenden Jahr die drohende Konjunkturkrise dadurch abwenden können, dass wir mehr für die Umwelt tun, indem wir in nachhaltiges Wachstum und in Umwelttechnologien investieren. Wenn wir zum Beispiel unser Gebäudesanierungsprogramm aufstocken, führt das zu Einsparungen für Mieter, verschafft Handwerkern Jobs und hilft dem Klima. Ich glaube sogar, dass in der Finanzkrise eine große Chance steckt. Die Leute haben bitter lernen müssen, dass Spekulationen am Ende keinen Gewinn bringt, sondern dramatische Verluste. Deshalb wird es eine Rückkehr geben in die reale Wirtschaft. Erneuerbare Energien und Umweltschutz zählen zu den größten Märkten weltweit. Das sieht auch die Bevölkerung so: Gerade in Deutschland ist doch sichtbar, dass der Slogan „Arbeit und Umwelt“ Realität ist. Gerade Sozialdemokraten können mit gutem Recht darauf verweisen, dass hier ein System zusammenbricht, von dem uns Marktutopisten und Marktradikale seit 20 Jahren erzählen, der Staat habe sich überall herauszuhalten. Leider sind alle Versuche, Regeln für die internationalen Kapitalmärkte aufzustellen, in der Vergangenheit abgelehnt worden, weil Leute wie Friedrich Merz und früher auch Angela Merkel den Tanz um das Goldene Kalb der Finanzmärkte aufgeführt haben.

Jetzt werden Forderungen nach einem Konjunktur- oder Investitionsprogramm laut. Wenn man unter Konjunkturprogramm versteht, dass man staatliches Geld für den Konsum zur Verfügung stellen muss, dann sage ich, das ist Unsinn. Die CSU fordert Steuersenkungen in Milliardenhöhe, kann aber nicht sagen, wie wir das bezahlen sollen. Zudem führt das lediglich dazu, dass die Sparquote steigen wird. Die Leute werden aus Verunsicherung das Geld auf die hohe Kante legen. Menschen, die das Geld ausgeben würden, weil ihre Einkommen ohnehin schon gering sind, zahlen heute kaum noch Steuern. Sie können Bürgern mit mittleren und unteren Einkommen, deren Belastungen vorrangig durch Sozialabgaben entstehen, durch Steuersenkungen überhaupt nicht helfen. Was wir brauchen, sind nachhaltige Infrastrukturinvestitionen, die Beschäftigung schaffen, zum Beispiel Lärmschutzmaßnahmen gegen Verkehrslärm. Uns fehlen zudem Anreizprogramme, die dafür sorgen, Produkte in den Markt zu bringen, die deutlich weniger Strom verbrauchen. Und zum Thema Auto: Das wichtigste ist Sicherheit für die Verbraucher. Und wo sind die Verbraucher am stärksten verunsichert? Bei zwei Fragen. Erstens: Kann ich mir den Kaufpreis noch leisten? In dieser Sache muss die Industrie selbst Vorschläge entwickeln. Aber zweitens wollen die Verbraucher auch wissen: Kann ich mir den Sprit noch leisten? Deshalb fordere ich den Bundeswirtschaftsminister auf, eine entsprechenden Kennzeichnungspflicht so schnell wie möglich einzuführen, und zwar so wie bei anderen Produkten, etwa Kühlschränken, auch. Also zum Beispiel durch die Farben rot, gelb und grün. Dann wissen die Verbraucher: Wenn ich ein Auto mit rotem Label kaufe, kommt mich das an der Tankstelle und bei der Kfz-Steuer teuer zu stehen.

Liebe Hallendorferinnen, liebe Hallendorfer, das Jahr 2008 neigt sich langsam wieder dem Ende zu. Es waren politisch sehr spannende 12 Monate in der Innen- wie der Außenpolitik – und im vor uns liegenden Jahr 2009 mit einer Vielzahl von Wahlen wird es sicherlich genau so interessant weitergehen. Ich wünsche Ihnen schon jetzt ein paar besinnliche Weihnachtstage, nutzen Sie die Zeit zum Ausspannen und zum Kraft schöpfen.

Mit besten Grüßen

Sigmar Gabriel
Sigmar Gabriel, MdB

Jürgen Sonnemann übernahm nach den Sommerferien die Schulleitung:

Neuer Schulleiter im Grundschulzentrum

Es gibt einen neuen Schulleiter an der Grundschule Hallendorf. Ich Jonas Grönke habe mit ihm ein Interview geführt und hier ist das Ergebnis:

(Die Fragen sind jeweils FETT geschrieben, die Antworten in normaler Schrift)

Steckbrief

Name: Jürgen Sonnemann

Geburtsdatum: 11. Juni 1950

Sternzeichen: Zwilling / Tiger

Konfession: Buddhismus

Traumjob: Als Lehrer zu arbeiten fand ich schon Ende der 60er am Gymnasium Salzgitter-Bad toll.

Verheiratet: in 2. Ehe mit meiner Frau Kirsten. Sie stammt aus Friesland und leitet seit sieben Jahren die Förderschule Am Teichgarten in Wolfenbüttel

Kinder: Nele (29 Jahre) ist Leiterin eines DM-Drogeriemarktes. Jan-Timo (32 Jahre) wohnt in Berlin und ist Video-Cutter für TV-Produktionsfirmen. Im Abspann der ZDF-Vorabendserie „Die Küstenwache“ (mittwochs 19 Uhr) taucht in jeder zweiten oder dritten Folge sein Name auf.

Lieblingsbuch: Der Herr der Ringe

Lieblingsmusik: Das Musikspektrum ist riesig. Neben den Klassikern Beatles, Rolling Stones, Genesis, Pink Floyd höre ich ebenso gern irische Folkmusik, indische Sitarklänge oder japanische Koto-Musik. Meditationsmusik von Kitaro aber auch Klänge aus den aktuellen Hitparaden befinden sich in meiner fast 2000 CD umfassenden Sammlung. Meine Lieblingssänger sind Bruce Springsteen, Peter Gabriel, Sinéad O'Connor und Alison Morissette.

Hobbys: Yoga, Aikido, Lesen, Reisen und Musik hören.

Ihre Stärken: Ich kann gut zuhören und bemühe mich vielen Menschen zu helfen.

Ihre Schwächen: Ich bürde mir viel zu oft viel Arbeit auf. Manchmal schaffe ich es nicht, sie zeitgerecht zu erledigen.

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind? Da ich schon als Kind Science-Fiction Romane ge-



lesen habe, wollte ich im Gegensatz zu den vielen Lokomotivführer-Wünschen meiner Klassenkameraden noch vor der Mondlandung der NASA Astronaut werden. **Waren Sie eine Musterschüler?** In den Augen meiner Lehrer wahrscheinlich überhaupt nicht. Ich habe hinterfragt, Kritik geübt, wo es sein musste und habe sogar mit anderen Mitschülern, die damals ebenso entsetzt über die Bildungspolitik waren wie die heutige Schülergeneration, die neue Aula des Gymnasium Salzgitter-Bad als Ausdruck des Protests „besetzt“. **Wie sind sie zu der Grundschule Hallendorf gekommen?** Ich war sechs Jahr lang Schulleiter der Grundschule Waldschule in Salzgitter-Bad. Weil dort die wichtige Schülerzahlgrenze von 80 Kindern zwei Jahre lang unterschritten worden war, bin ich von der Landesschulbehörde gebeten worden, mich versetzen zu lassen. **Wie war ihr erster Eindruck von der Grundschule?** Positiv. Die Schule wurde gerade renoviert. Das Kollegium hat mich in meiner Einarbeitungszeit vorbehaltlos unterstützt. Ich bin sehr dankbar für diese Hilfe. **Und jetzt, da sie schon einige Zeit an der Schule sind?** Weiter positiv. Inzwischen weiß ich, was alles noch zu tun ist. Wir richten uns an der GS Hallendorf ein, in einen langen Prozess der Veränderung und Verbesserung einzutreten. Zuerst

wird der Keller von vielen Dingen entsorgt, der beim Zusammenlegen zweier Schulen liegen geblieben ist. Dazu gehören auch viele veraltete PC-Teile, die gesondert entsorgt werden müssen. **Wie würden Sie Ihr Verhältnis zu den Schülern beurteilen?** Mein subjektiver Eindruck ist ein gut. Ich bemühe mich um ein freundliches Miteinander, so wie ich es durch Yoga und den Buddhismus erfahren habe. In der Regel reagieren die Mitmenschen ähnlich, so wie es in einem asiatischen Sprichwort heißt: Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück. **Was werden Sie noch an der Hallendorfer Schule verändern?** Erstens kann ich nichts allein verändern, dazu gehören die Lehrkräfte, Eltern und Schüler. Es wäre schön, wenn wir auf dem Konzept „Bewegte Schule“ aufbauen und die Grundschule zu einem Ort von Lernfreude, Gesundheit, Ruhe und Entspannung entwickeln könnten. **Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?** Natürlich meine Frau, Bücher mit Wissen über Landbau und Lebensmittelherstellung und ein Musikinstrument wie Gitarre oder Didgeridoo. **Haben Sie ein Manko, das Sie an sich stört?** Jeder Mensch hat die eine oder andere „Macke“. Meine stören mich nicht, ich höre aber (s.o.) zu, wenn jemand seine Probleme mit meinen

Fortsetzung auf Seite 16

Fortsetzung von Seite 15

Macken hat. Vielleicht lassen die sich ja im Umgang mit dieser Person abstellen. In der Frage bin ich offen, ohne nachtragend zu sein. **Ihre Noten in der Schule, die würden uns auch mal interessieren!** Mein Abitur habe ich mit einem Durchschnitt von 2,8 bestanden. Klasse sieben musste ich wiederholen, weil ich mit dem Wunsch Astrophysiker werden zu wollen, Physik und Mathematik als Hauptfächer nehmen musste. In dem Jahr habe ich erkannt, dass mein Talent eher in den Sprachen liegt. Ich schreibe gern Texte und lerne ebenso gern andere Sprachen. **Erinnern Sie sich noch an ein besonders schönes bzw. schlimmes Erlebnis in ihrer Schulzeit?** Eher ein Lustiges. Die damals weit über die Region hinaus bekannte Musiklehrerin und Komponistin Dr. Jenny Dieckmann rannte mich (KI. 11) auf dem Flur um, weil Sie mich nicht gesehen hatte. Sie sah mich als den Übeltäter an und trat mir einige Male richtig mit „Schmackes“ auf einen Fuß mit den Worten: „Du – weißt—doch—das—tut—man—

nicht!“ Daraufhin habe ich mich beim Rektor beschwert. Der hat das eher lustig gefunden. **Was macht für Sie ein guter Lehrer aus?** Zuhören können, freundlich aber auch konsequent sein und das pädagogische Handwerk verstehen. **Unterrichten sie Fächer in der Schule, wenn ja welche?** Als Schulleiter stehen mir einige Unterrichtsstunden zur Leitung einer Schule zur Verfügung. Zur Zeit bin ich Schulleiter und erfülle auch noch die Aufgaben eines Konrektors. Für Schulen mit weniger als 180 Schülern gibt es keinen Konrektor mehr. Ich werde daher ab dem 1.8.2009 neben den vielen Aufgaben als Rektor noch 17 Unterrichtsstunden leisten müssen. Schwerpunkte meiner Unterrichtstätigkeit sind die Fächer Sachunterricht, Englisch, Sport und Englisch. **Was ist Ihr Lebensmotto?** Positiv denken. **Wie lange werden sie an der Hallendorfer Schule bleiben?** Bis zu meiner Pensionierung mit Beendigung des Schuljahres 2014 /15. **In welcher Stadt wohnen sie?** Ich bin in Salzgitter-Bad geboren und lebe hier als „Sölterscher“ weiterhin sehr gern.

Haben sie einen Lieblingskollegen? Es gibt sowohl keinen Lieblingskollegen als auch keinen Lieblings Schüler. Ich behandle alle Menschen gleich! **Wollen sie den Schülern und Schülerinnen der Hallendorfer Schule oder den Hallendorfern noch etwas sagen.**

An die Schüler gerichtet > Lernen ist wichtig, es begleitet uns das ganze Leben. Sollte es Probleme geben, muss das Denken verändert werden. „Ich schaffe das“ oder „Ich erreiche meine Ziel“ sind hilfreiche Denkformeln, die beim Einschlafen eingesetzt werden können.

An die Eltern in Hallendorf und anderen Gemeinden gerichtet: Das erfolgreiche Lernen ihres Kindes funktioniert nur in enger Zusammenarbeit mit der Schule. Darüber hinaus sollten Sie in der Erziehung der Kinder konsequent sein.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und bedanke mich ganz herzlich für dieses Interview!!!

Jonas Grönke
Nachwuchsreporter der LUPE

Evangelische Kirche mit ca. 240 Gottesdienstbesuchern randvoll:

Pastor Henning Böger verabschiedet

Zur Verabschiedung von Pastor Henning Böger kamen am Sonntag, dem 22.9.2008, ca. 240 Gäste in die ev.- luth. Kirche zu Hallendorf. Pastor Böger wird ab Oktober 2008 die Gemeinde in der Braunschweiger Magnikirche übernehmen und dort sein Amt ausführen. Erschienen waren zu diesem bewegenden Abschiedsgottesdienst Probst Kuklik und die Pastoren der umliegenden Gemeinden.

Nach dem Einzug der Kirchenvorstände aus Beddingen, Hallendorf und Watenstedt verabschiedeten sich zuerst die Kindergartenkinder und die Kinder der Kinderkirche mit den Leitern und Betreuern ganz herzlich von Pastor Böger mit viel Blumen und einem selbstgestalteten Tischläufer. Auf besonderen Wunsch der Kindergartenleiterin Frau Huliczka musste Pastor Böger mit seiner Gitarre die Kindergartenhymne „Gottes Hand hält uns

fest...“ anstimmen und begleiten. Holger Stormowski, stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes von Hallendorf, führte programmäßig durch den Gottesdienst und sprach Dankesworte an Pastor Böger für seine geleistete Arbeit aus. Aber auch, dass den drei Gemeinden dieser Pastor mit seinen Ideen, seine Kreativität und seiner Offenheit auf Menschen zuzugehen, fehlen wird. Die einzelnen Kirchenvorstände bedankten sich anschließend ebenfalls bei ihm für seine herzliche Art und ideenreiche Arbeit in der zurückliegenden Amtszeit. Nach der Predigt von Pastor Böger, sprach Probst Kuklik zu der Gemeinde und würdigte die geleistete Arbeit von Pastor Henning Böger in den zurückliegenden knapp vier Jahren. In dieser Rede wurde noch einmal deutlich, dass Pastor Böger viel in den drei Gemeinden bewegt hat. Angefangen von der Form und Gestaltung des Gottesdienstes, die Arbeit mit Kindern, die

ihm besonders wichtig war, das Gespräch mit Gemeindegliedern bis hin zu Umbau- und Renovierungsarbeiten. Eine besondere Begabung von Pastor Böger war, so Probst Kuklik, Bittbriefe zu schreiben, um Gelder für dringend anstehende Projekte zu bekommen. Umrahmt wurde dieser feierliche Gottesdienst vom ökumenischen Chor. Anschließend wurde in das ev. Gemeindehaus zu einem Imbiss eingeladen. Dort hatte die Gemeinde Gelegenheit, sich von Pastor Böger zu verabschieden. Viele Gemeindeglieder sprachen Grußworte und übergaben dem Ehepaar Böger kleine Erinnerungsgeschenke, verbunden mit den besten Wünschen für die neuen Aufgaben in Braunschweig. Zum Abschluss präsentierte Marco Kreit einen selbstgedrehten Film über die drei Gemeinden, in dem viele Bürger einen persönlichen Gruß an Pastor Böger und seine Ehefrau richteten.

Horst Rösler

Die SPD-Fahrradtour 2008:

Auch Regen hielt uns nicht auf !

Am Sonntag, den 03.08.2008 war es wieder soweit. Die Radtour der SPD stand wieder an. Die Tour sollte 30 Kilometer lang sein. Um kurz vor 10:00 Uhr trafen sich alle Interessierten am Schaukasten in Hallendorf. Insgesamt waren es 20 Leute an der Zahl.

Ein Verpflegungswagen mit Fahrradanhänger war auch wieder dabei und wurde von Georg Kreit betreut und gefahren. Ortsvereinsvorsitzender Marco Kreit begrüßte alle Anwesenden mit einer kurzen Rede und wünschte allen eine gute Fahrt. Als nächstes sprach Klaus Karrasch. Er beschrieb kurz die Radtour und gab einige Hinweise zu der Strecke. Auch der Landtagsabgeordnete Stefan Klein war da. Auch er wollte die Tour mit dem Fahrrad fahren, nur konnte er dies aus Verletzungsgründen nicht durchführen. Er begrüßte aber ebenfalls alle Radfahrer und wünschte eine tolle Tour.

Die kleine Reise startete in Richtung Heerte. Die Fahrt ging hauptsächlich durch die schöne Natur. Ein kurzer Stopp fand in Salder statt, wo Klaus Karrasch einen kurzen Bericht über das Bohrgerät (baugleich, nicht original) hielt, das die Bergleute in Lengede gefunden hatte. An der Fuhse entlang ging es weiter. Die erste Pause fand nach 10 Kilometern in Bruchmachtersen auf dem Hof der Salzgitter Tafel statt. Dort stand auch der Verpflegungswagen bereit, um die Radfahrer mit kalten Getränken und Kuchen zu versorgen.

Weiter ging die Fahrt, hauptsächlich über Felder und durch die Natur. Ein kurzer Halt wurde an der Brücke gemacht, die von Salder nach Gebhardshagen führt, an der Klaus Karrasch erklärte, dass diese Brücke auch behindertengerecht gestaltet wurde und auch für Radfahrer geeignet ist. Auf der weiteren Fahrt mitten im Gelände zwischen Salder und Osterlinde begann es heftig an zu regnen. Der Schauer dauerte allerdings nur ca. 10 Minuten. Der nächste Halt fand westlich



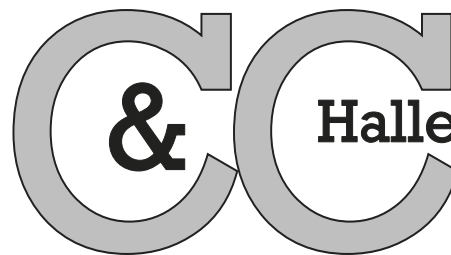
Auf einem Parkplatz bei Salzgitter-Bruchmachtersen entstand dieses Foto. Noch schien die Sonne aber schon bald wurden die Radler von einem kräftigen Regenschauer überrascht.

Foto: Marco Kreit

vom Neubaugebiet Fredenberg statt. Dort entstand auch ein Gruppenfoto aller Mitfahrenden. Auf dem Weg zur letzten Rast, ging es am Salzgitter See vorbei in Richtung Saldersche Straße. Auch hier stand wieder der Verpflegungswagen parat. Das letzte Stück der Tour führte unter anderem durch den Kleingarten Flora. Endstation der diesjähri-

gen Fahrradtour war die Gaststätte Blattlaus. Hier erwartete die Reisenden Gegrilltes. Es gab Steaks, Bratwürste und ½ Meter lange Bratwürste. Damit wurde eine schöne Tour beendet.

Susanne Karrasch



Hallendorfer Friseur

Jetzt mit Kosmetik & Fußpflege



Dienstag - Freitag 08.30 - 18.00 Uhr

Samstag 08.30 - 13.00 Uhr

Maangarten 20, SZ-Hallendorf



SPD**KARNEVAL****2009****in Salzgitter-Hallendorf****Wann:** Samstag, 7. Februar 2009**Um:** 19.30 Uhr - Einlass 19.00 Uhr**Wo:** Vereinsgaststätte "Zur Blattlaus"**Was:** Musik, Tanz und Spaß

Auftritte der Hallimbos und des

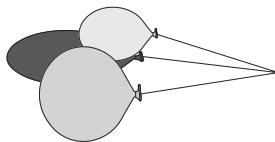
Banana-Boot-Ballett

Tombola, Kostümpremierung

Tanzrunden mit Thomas Straub

Eintritt: 7,- Euro im Vorverkauf

8,- Euro an der Abendkasse

Karten gibt es ab sofort und solange der Vorrat reicht
bei Marlene Kreitz, Tel. 4 888 4

**Sie bringen Stimmung und gute Laune mit -
wir sorgen für den Rest !!!**

SPD

ORTSVEREIN HALLENDORF

lädt ein zum

Kinderkarneval

in

Salzgitter

Hallendorf

am Samstag, den 21. Februar 2009

um 15.00 Uhr im Kleingartenvereinslokal
"Zur Blattlaus".

Musik

Kakao

Tanz

Spiele

Spielzeug-
Kuchen

Tombola für alle

Eintritt: 2,00 €

Unfallversicherung

Mehr Schutz bei gleichem Preis.



Zecken können Infektionen übertragen. Unsere Unfallversicherung zahlt für die Folgen. Sprechen Sie mit mir:

Geschäftsstelle Marco Enkelmann

Am Immenhof 17, 38229 Salzgitter-Hallendorf
Tel. 05341/1889364, Fax 05341/1889366
marco.enkelmann@oeffentliche.de

Öffnungszeiten

Mo, Di 10.30–16.30 Uhr
Mi, Fr 9.00–12.00 Uhr
Do 13.00–19.00 Uhr
und nach Vereinbarung



ÖFFENTLICHE



Hallendorfer Lupe

Die nächste LUPE erscheint im
April 2009

Anschrift:

Redaktion Hallendorfer LUPE
Am Immenhof 3
38229 Salzgitter
Tel.: 0177/408 408 1
Hallendorfer-Lupe@spd-hallendorf.de
www.spd-hallendorf.de

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Hallendorf

Verantwortlich i.S.d. Presserechts:

Marco Kreit

Leitung und Layout:

Marco Kreit / mk-design
Tel.: 05341/186 2 185
Mobil: 0177/408 408 1

Redaktion:

Klaus Karrasch
Horst Rösler
Jonas Grönke
Marco Kreit

Mitarbeit:

Torsten Stormowski
Andrea Anklam
Susanne Karrasch
Karl-Heinz Schünemann
Sigmar Gabriel
Carola Hoinza

Anzeigen:

Melita Brill
Am Immenhof 3
38229 Salzgitter
Tel.: 05341/4091166

Marlene Kreit
Ilscheberg 3
38229 Salzgitter
05341/48884

Druck:

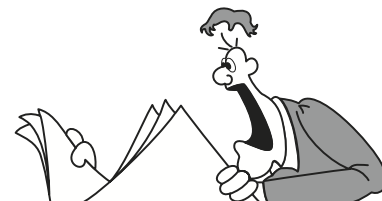
Privatdruck

Preis:

kostenlos

Auflage :

830 Exemplare



Redaktionsschluss: 02.03.2009

LEICHT[®]

NEUES DENKEN - NEUE KÜCHE



Küchen perfekt geplant!

Wir messen, planen, liefern ...
... und **Sie** können sofort kochen!

Rufen Sie uns an:
05341.841300
Wir realisieren Ihre
Wunschküche!



R
Küchen & Ideen

ROLLWAGE
www.rollwage.info

25
JAHRE

Telefon
05341 - 841300
info@rollwage.info
Salzgitter-Hallendorf
Kirchstraße 19